

Dr. Patrick Oehler

Selbstorganisation in der Aktivgesellschaft – und Demokratie?



Der Beitrag geht von der These aus, dass über Selbstorganisation in Teams, Organisationen etc. zu sprechen und nachzudenken, auch eine gesellschaftstheoretische Reflexion und Kontextualisierung erfordert um die Kulisse, vor deren Hintergrund Selbstorganisation proklamiert und inszeniert wird, deutlich zu machen. Dies ermöglicht dann auch einen kritischen Blick auf das Konzept der Selbstorganisation und eröffnet neue Perspektiven.

Ausgehend von dieser Prämisse stellt der Beitrag heraus, dass wir in einer «Aktivgesellschaft» leben und arbeiten, in welcher das Selbst zunehmend gefordert ist aktiv zu bleiben und sich auf verschiedensten Ebenen anzustrengen, um im «Spiel» zu bleiben. An diese kulturelle Voraussetzung schmiegt sich das Konzept der Selbstorganisation wunderbar an und verspricht eine (schöne) neue Arbeitskultur die (vermeintlich) selbstbestimmter und weniger entfremdend ist. Nachdem diese Zusammenhänge etwas beleuchtet wurden verweist der Beitrag perspektivisch schliesslich auf das Konzept einer demokratischen Orientierung, das dem Konzept der Selbstorganisation als anderer Ansatz und kritischer Massstab gegenübergestellt wird.

Zur Person:

Dr. Patrick Oehler ist Dozent am Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) in Muttenz. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Gemeinwesen- und raumbezogene Ansätze Sozialer Arbeit, Soziale Arbeit und Stadtentwicklung, Professionelles Handeln sowie Demokratie und Soziale Arbeit.

Webseite:

<https://www.fhnw.ch/de/personen/patrick-oehler>